



vorarlberg museum

Vorarlberger Landestrachtenverband
z.H. Ulrike Bitschnau
Daleustraße 5a
6773 Vandans
Österreich

Dr. Theresia Anwander
Europäische Ethnologie
vorarlberg museum
Kornmarktplatz 1
6900 Bregenz
t.anwander@vorarlbergmuseum.at
+43 664 88 369 247

Historische Trachten des Montafons

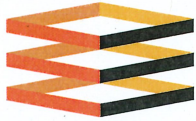
Bewerbung um Aufnahme in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich

Fachliches Begleitschreiben zur Vorlage bei der Österreichischen UNESCO-Kommission

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der vorliegende Antrag auf Aufnahme der „Historischen Trachten des Montafons“ in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich verweist bereits auf den hohen Stellenwert und die lebendige Verankerung, den die historisch gewachsene Tradition des Trachtentragens in dieser Region heute noch immer hat. Die Montafoner Tracht für Männer wie für Frauen zeichnet sich durch eine eigenständige Ästhetik und Formensprache aus (Schnitte, verwendete Materialien, Zusammenspiel von regionaltypischer Ober- und Unterbekleidung mit tradierten Accessoires wie Kopfbedeckungen und Schmuck). Sie steht exemplarisch für hochqualitative historische Handwerkstechniken und ist zugleich ein lebendiges Zeichen überlieferter vestimentärer Praktiken. Die Montafoner Tracht spiegelt dabei nicht nur einen historisch eingefrorenen Zustand wider, vielmehr trägt sie als Objekt materielle, produktionstechnische, gesellschaftliche und politische Veränderungen in sich. Im Antrag des Vorarlberger Landestrachtenverbands werden die „Historischen Trachten des Montafos“ dementsprechend folgenden inhaltlichen Bereichen zugeordnet: gesellschaftliche Praktiken, Rituale und Feste (Kriterium 2c) und traditionelle Handwerkstechniken (2e).

Gerne empfehle ich der Österreichischen UNESCO-Kommission, das im vorliegenden Antrag umfassend beschriebene Element „Historische Trachten des Montafons“ in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufzunehmen.



vorarlberg museum

Meiner Empfehlung liegen folgende Einschätzungen und Beobachtungen zugrunde: Der bestens organisierte und aufgeschlossene Vorarlberger Landstrachtenverband als Dachorganisation von rund 60 lokalen Trachtenvereinen bemüht sich in hervorragender Weise, die vielfältigen Praktiken und Handwerkstechniken im Kontext von Tracht lebendig zu erhalten. Ich verweise in dem Zusammenhang auf die 2022 erschienene profunde Dokumentation „Tracht in Vorarlberg“, aber auch auf die zahlreichen Kurs- und Vermittlungsangebote im Bereich Handwerk und Brauchtum.

Die lokalen Trachtenvereine der 39 Kilometer langen Talschaft mit acht Gemeinden sowie die Kunsthandwerker:innen der Region sind in die Aktivitäten des Dachvereins sicher eingebettet. Die zahlreichen Weiterbildungsangebote vermitteln insbesondere Kulturtechniken im Kontext von Ritualen und Festen (Tanz und Musik) sowie manuelle Praxis und Wissen um Handwerkstechniken. Der gemeinsame Austausch, die damit verbundene Reflexion und das Bestreben voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu stärken, sowie der Wunsch die tradierten Trachten nicht nur sichtbar zu machen, sondern handwerklich, politisch, sozial und gesellschaftlich zu verstehen, sind Garanten für eine weiterhin lebendige Tradition, und Bildungsangebote etablieren sich darüber hinaus als Orte eines wertschätzenden, generationenübergreifenden Dialogs. Für die Weitergabe von Handwerkstechniken und gesellschaftlichen Gepflogenheiten ist gerade dieser bereits gelebte und im Antrag beschriebene Generationendialog essenziell.

Der gemeinsame Austausch über tradierte Kleidungsgepflogenheiten, aber auch die praktizierte materielle Weitergabe von alten Trachten an die jüngere Generation hat dabei ein weiteres Potenzial: das eines Best-Practice-Beispiels für ressourcenschonenden Umgang mit Kleidung – Tradition wird zur Vermittlerin für Nachhaltigkeit.

Im generationenübergreifenden Dialog über Tracht, also im Miteinandersprechen, schwingt eine weitere Facette von immateriellem Kulturerbe mit. Von der älteren Generation wird teilweise noch ein ortsüblicher Dialekt gesprochen, der im Kontext von Tracht zu analysieren wäre.

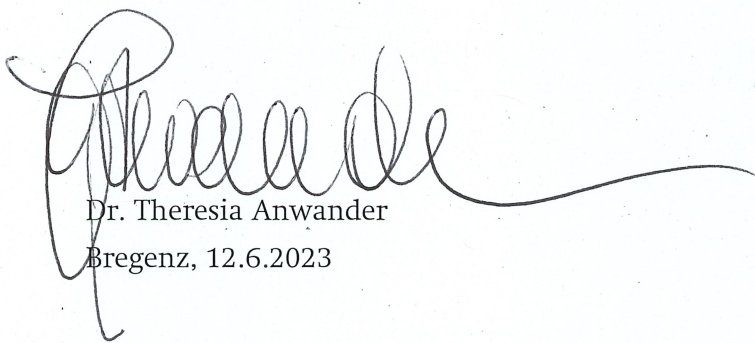
Gerne rege ich an, den historischen Wortschatz im Umfeld von Tracht zu recherchieren und zu dokumentieren, so lange es noch möglich ist.



vorarlberg museum

Ein kritischer Blick auf den Umgang mit der eigenen Tracht wird immer gefragt sein. Es gilt, Mythenbildungen entgegenzuhalten und den offenen Blick für andere Kulturen zu bewahren. Ich bin zuversichtlich, dass eine Aufnahme der „Historischen Trachten“ in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes die gegenwärtigen Akteur:innen in all ihren Aktivitäten und Vermittlungsangeboten stärkt. Gleichzeitig stellt die Anerkennung eine profunde Basis für eine permanente Reflexion und Standortbestimmung der Aktivitäten rund um die heimische Tracht dar.

Daher bin ich überzeugt, dass eine Aufnahme in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich die Trachtenträger:innen, die Produzent:innen, die eingebundenen Trägerschaften und den Dachverband stärkt und ermuntert, den eingeschlagenen Weg einer historischen Sichtung, einer inklusiven Vermittlung und eines offenen Dialogs engagiert fortzusetzen. So kann das Potenzial dieses regionalen Kulturerbes umfassen und konstruktiv im Sinne einer gelebten Nachhaltigkeit und einer gegenseitigen Wertschätzung genützt werden.



Dr. Theresia Anwänder
Bregenz, 12.6.2023